

Jahresbericht Juli 2018 bis Juni 2019

der Patientenfürsprecherin Traudl Kober und ihrer Stellvertreterin Monika Wohlfart

für das Kreiskrankenhaus Heppenheim.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die Geschäftsstunden von uns Patientenfürsprecherinnen wie seither mittwochs von 10 – 11 Uhr in einem Raum im Foyer des KKH abgehalten. An allen Sprechtagen standen wir für die Patienten als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung. Außerhalb dieser festen Zeiten sind wir über die Rezeption während der normalen Arbeitszeiten telefonisch zu erreichen.

Anlass für ständige Beschwerden waren über eine lange Zeit die fehlenden Parkplätze. Sehr ungünstig war, dass während der Bauphase keine Behinderten-Parkplätze ausgewiesen waren. Erst fast am Ende des Berichtszeitraums wurde dieses Problem beseitigt. Der Parkplatz wurde erweitert und neu angelegt.

Öfter kam die Frage nach krankenhauseigenen Rollstühlen, um gehbehinderte Patienten zu befördern. Es wurden mehrere Ideen entwickeln, aber bis jetzt noch nichts realisiert.

Des weiteren wurde bemängelt, dass das Personal sich zwar meistens bemühte, aber offensichtlich die Zeit für eine bessere pflegerische Betreuung fehlte.

Vermisst wurde die Möglichkeit, nach einer Operation zeitnah mit dem Arzt zu sprechen.

Verschleißteile auf den Stationen sollten regelmäßig überprüft werden.

Eine patientenfreundliche Terminanpassung und Information wäre wünschenswert: Nicht immer kann ein OP-Termin eingehalten werden, aber der Patient sollte unbedingt benachrichtigt werden, wenn die Operation vorhersehbar mehrere Stunden verschoben wird.

Es gab auch ausdrückliches Lob für das Personal.
Patienten erwähnten oft die Freundlichkeit und Zuvorkommenheit.

Die Beschwerden und Anregungen wurden von uns an die dafür verantwortlichen Stellen weitergeleitet und dort schnell bearbeitet.

Für die gute Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen des KKH bedanken wir uns sehr herzlich.

Heppenheim,



Traudl Kober

Patientenfürsprecherin



Monika Wohlfart

stellv. Patientenfürsprecher